Bezirk Einsiedeln

Bevölkerungsumfrage 2022

Auswertung und Bericht

340-24
08. März 2023

R+K

Die Raumplaner.

Impressum

Auftrag	Bevölkerungsumfrage Einsiedeln 2022, Kommunale Richtplanung		
Auftraggeber	Bezirksverwaltung Einsiedeln | Planen Bauen Umwelt Hauptstrasse 78 8840 Einsiedeln		
Auftragnehmer	R+K Büro für Raumplanung AG Poststrasse 4 8808 Pfäffikon SZ T 055 415 00 15	R+K Büro für Raumplanung AG Im Aeuli 3 7304 Maienfeld GR T 081 302 75 80	R+K Büro für Raumplanung AG Oberalpstrasse 81 6490 Andermatt UR T 041 887 00 27
Bearbeitung	Mario Roth, Marc Folly, Travis Basson, Lucien Vaissière		
Titelbild	R+K, Frühling 2022		
Qualitätsmanagement	SQS ISO 9001		

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung **4**

1. Einleitung **5**
1.1 Zweck 5
1.2 Umfang der Umfrage 5

2. Auswertung **6**
2.1 Allgemeine Angaben zu den Teilnehmenden 6
2.2 Wachstum der EinwohnerInnen und Beschäftigte 8
2.3 Siedlungsentwicklung 11
2.4 Verkehrsentwicklung 14
2.5 Natur und Landschaft 17
2.6 Öffentliche Bauten und Anlagen 18
2.7 Energie und Klima 22
2.8 Möglichkeit für weitere Hinweise 23

Anhang A: Möglichkeit für weitere Hinweise **25**

Zusammenfassung

Zweck

Der Bezirksrat will mit einem kommunalen Richtplan die raumwirksamen Entwicklungsabsichten von Einsiedeln für die nächsten 20 bis 25 Jahre festlegen. An einem Workshop im Juli 2022 wurden hierzu mit Interessenvertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft von Einsiedeln und den Vierteln mögliche Stossrichtungen eruiert. Mit der Bevölkerungsumfrage sollen die Stossrichtungen überprüft und breit abgestützt werden. Die Online-Umfrage ist Teil der Phase 1 im Prozess der Entstehung des Kommunalen Richtplans, in welchem das Zielbild und die Entwicklungsstrategie erarbeitet wird. Die Umfrage dient zur Ermittlung der Bedürfnisse, Vorstellungen, Meinungen etc. der Bevölkerung zu den wichtigen Themen der Gemeindeentwicklung. In der Phase 2 werden die Stossrichtungen konkretisiert und in die kommunale Richtplanung eingearbeitet. In der Phase 3 findet schlussendlich die Umsetzung in die grundeigentümerverbindliche Nutzungsplanung statt.

Ergebnisse

Die Umfrage fand vom 18. November 2022 bis zum 1. Januar 2023 statt und wurde von Einzelpersonen ausgefüllt. Dieser Bericht umfasst die vollständige Auswertung der Umfrage inklusive der analysierten Bemerkungen der Teilnehmenden.

1. Einleitung

1.1 Zweck

Mit der Bevölkerungsumfrage sollen die Stossrichtungen für die raumwirksamen Entwicklungsstrategien überprüft und breit abgestützt werden. Die Bevölkerung sowie Interessierte waren zur Umfrage eingeladen.

1.2 Umfang der Umfrage

Zeitdauer und Rückmeldungen

Die Umfrage war im Zeitraum vom 18. November 2022 bis zum 1. Januar 2023 auf der Webseite des Bezirks Einsiedeln aufgeschaltet und wurde insgesamt 756-mal online vollständig ausgefüllt. An der öffentlichen Informationsveranstaltung vom 21. November 2022 informierte der Bezirksrat die Bevölkerung über den Richtplan-Prozess und die Durchführung der Online-Umfrage.

Fragebogen und Teilnehmergruppen

Insgesamt waren 16 inhaltliche Fragen sowie drei Fragen zu den persönlichen Angaben zu beantworten. Die Umfrage war in folgende Themenbereiche gegliedert:

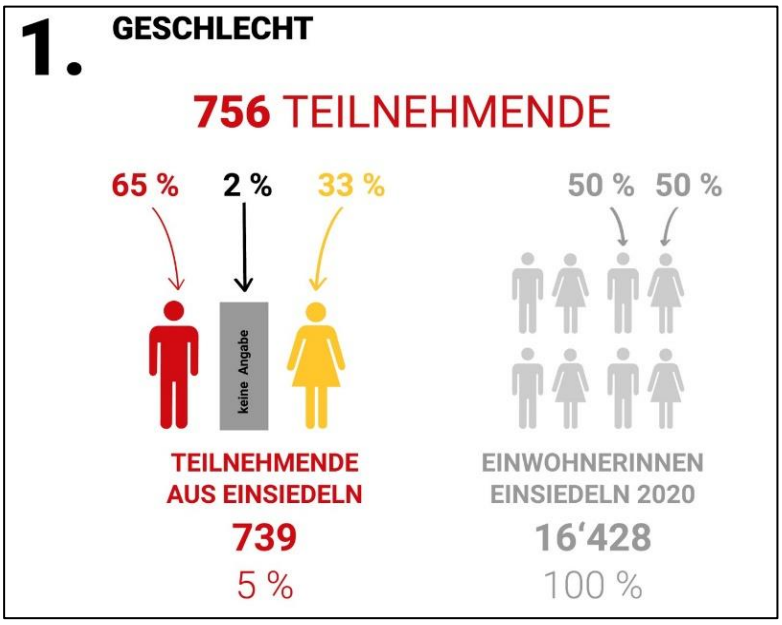
- Wachstum EinwohnerInnen und Beschäftigte
- Siedlungsentwicklung
- Verkehrsentwicklung
- Natur und Landschaft
- Öffentliche Bauten und Anlagen

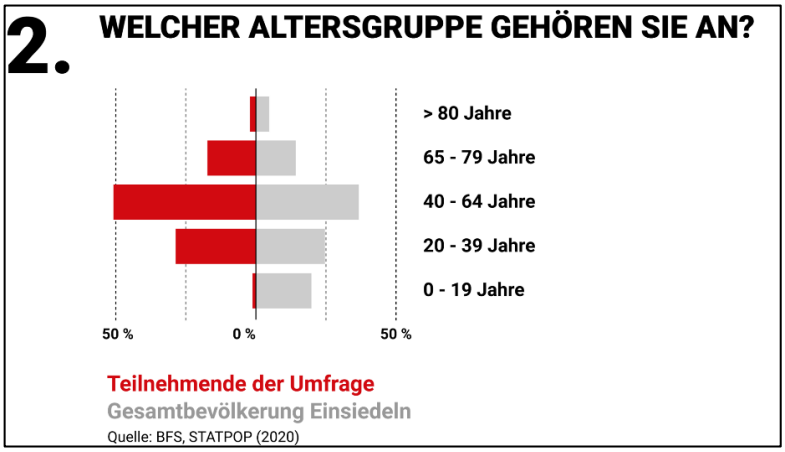
2. Auswertung

2.1 Allgemeine Angaben zu den Teilnehmenden

Einzelpersonen

Insgesamt 756 Einzelpersonen haben die Umfrage vollständig ausgefüllt, davon stammen 739 aus dem Bezirk Einsiedeln. Dies entspricht ca. 5 % der Bezirksbevölkerung. Es zeigt sich, dass Männer in der Umfrage grundsätzlich überrepräsentiert sind, ebenso wie die Bevölkerungsgruppe der 40- bis 64- Jährigen. Unterrepräsentiert ist hingegen vor allem die Bevölkerungsgruppe der 0–19-Jährigen sowie die Bevölkerungsgruppe 80 Jahre und älter.

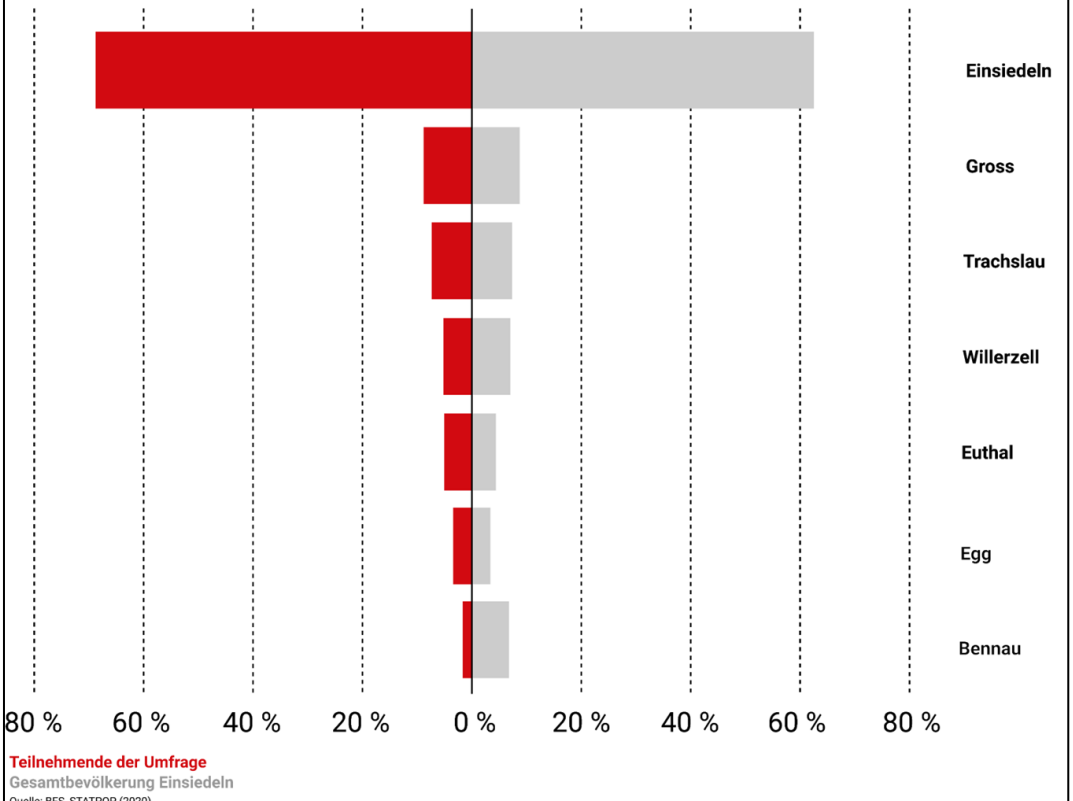




Wohnort

Rund 47 % der Teilnehmenden haben ihren Wohnort im Dorf Einsiedeln ostseitig der Alp, davon wohnen 26 % nordseitig und 21 % südseitig der Eisenbahnstrasse. Rund 19 % wohnen im Dorf westseitig der Alp. Weitere Wohnorte mit mehr als 5 % der Teilnehmenden sind Gross, Euthal, Trachslau und Willerzell.

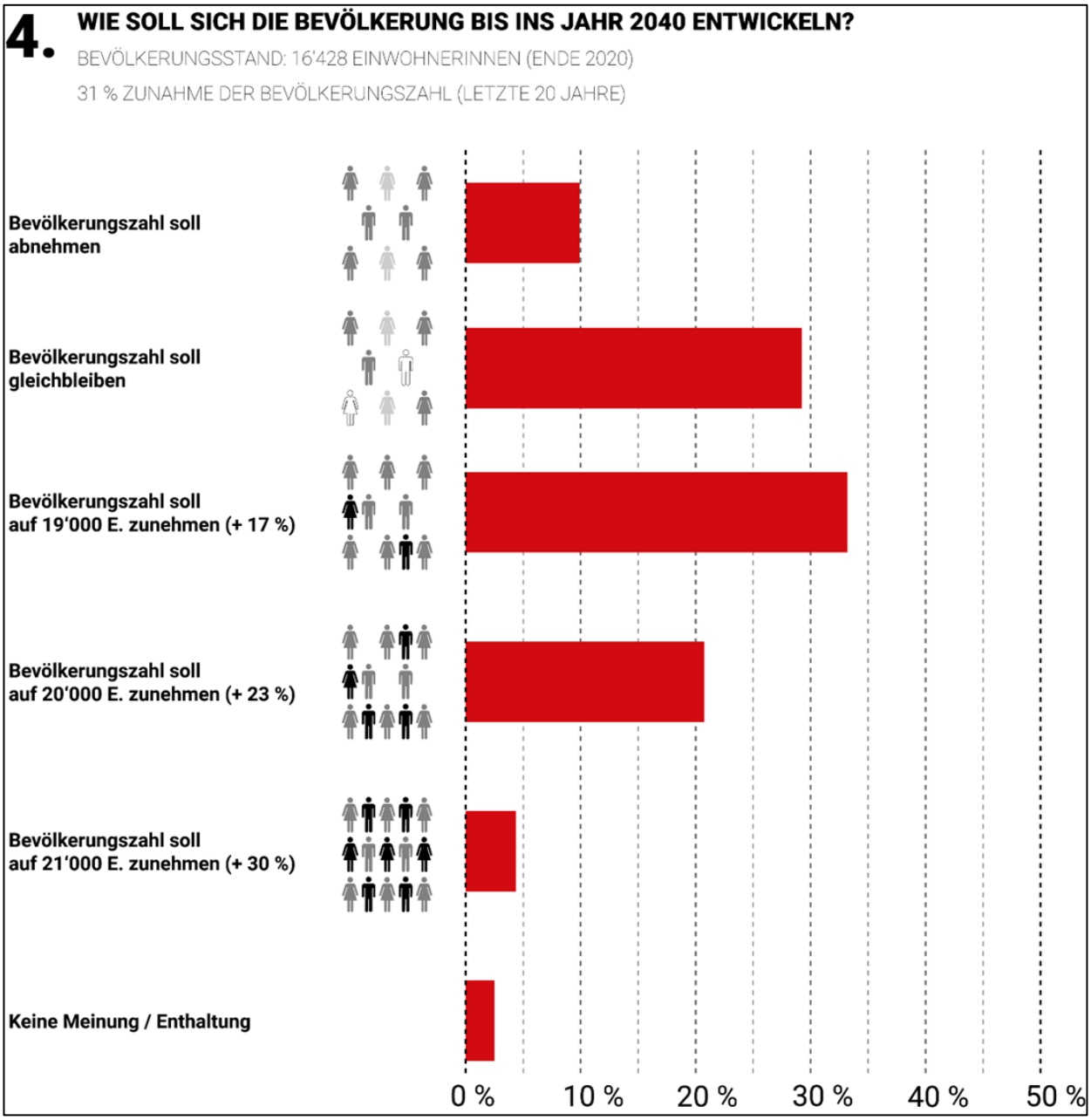
3. IHR WOHNORT



2.2 Wachstum der EinwohnerInnen und Beschäftigte

Information zur Fragestellung

Als erstes wurden die Teilnehmenden zu künftigen Szenarien der Einwohnerentwicklung in Einsiedeln befragt. Es standen sechs Antwortmöglichkeiten zur Auswahl, wovon nur eine Antwort ausgewählt werden konnte.

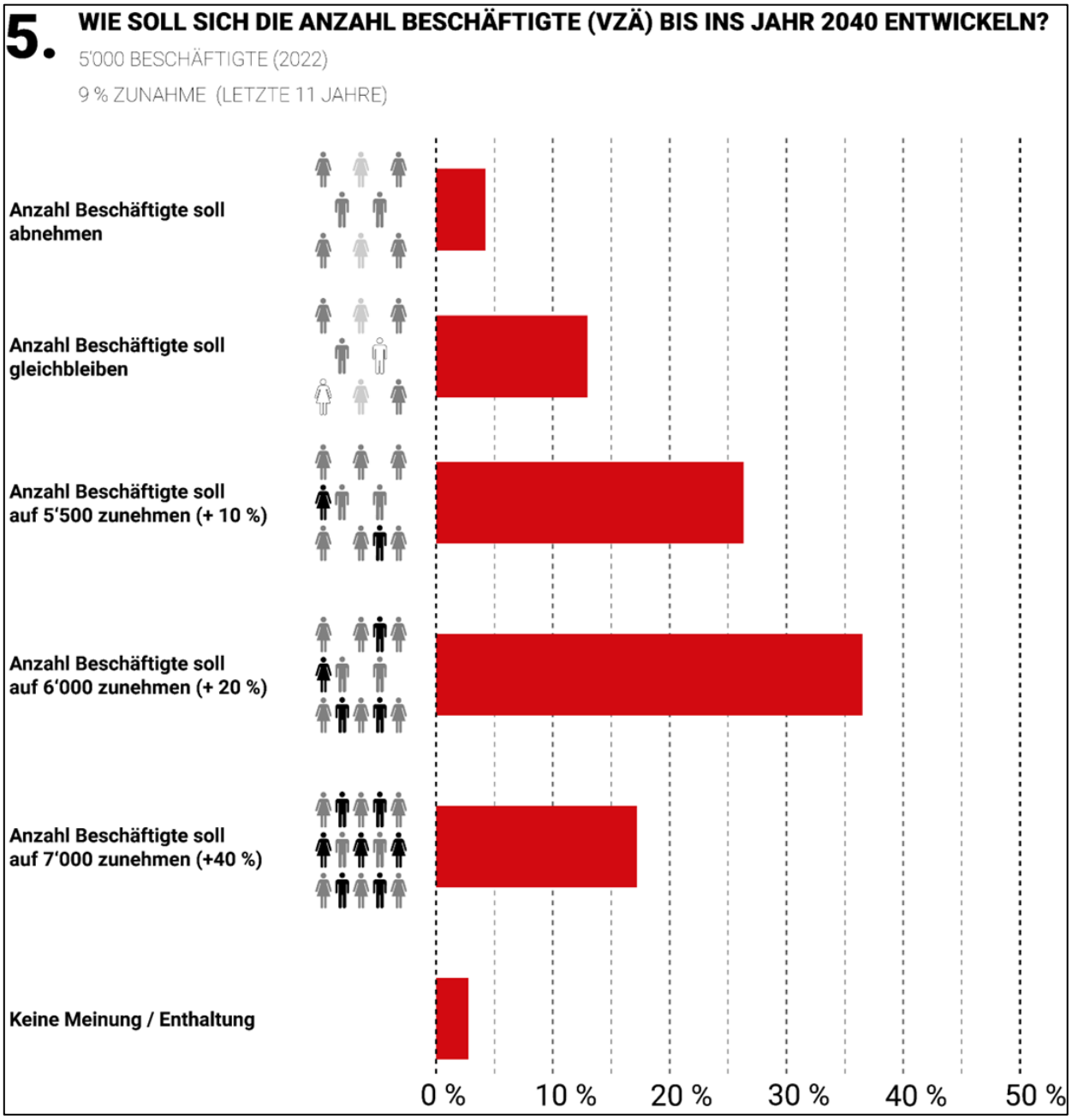


Einwohnerentwicklung

Die Mehrheit der Teilnehmenden bevorzugt ein Wachstum der Einwohnerinnen und Einwohner (ca. 58%). Dagegen sind rund 29 % der Befragten der Meinung, dass der Bevölkerungsstand gleichbleiben soll. Nur etwa 10 % der Befragten bevorzugen eine Abnahme des Bevölkerungsstands.

Information zur Fragestellung

Als zweites äusserten sich die Teilnehmenden zum künftigen Beschäftigtenwachstum. Es standen sechs Antwortmöglichkeiten zur Auswahl, wovon nur eine Antwort ausgewählt werden konnte.

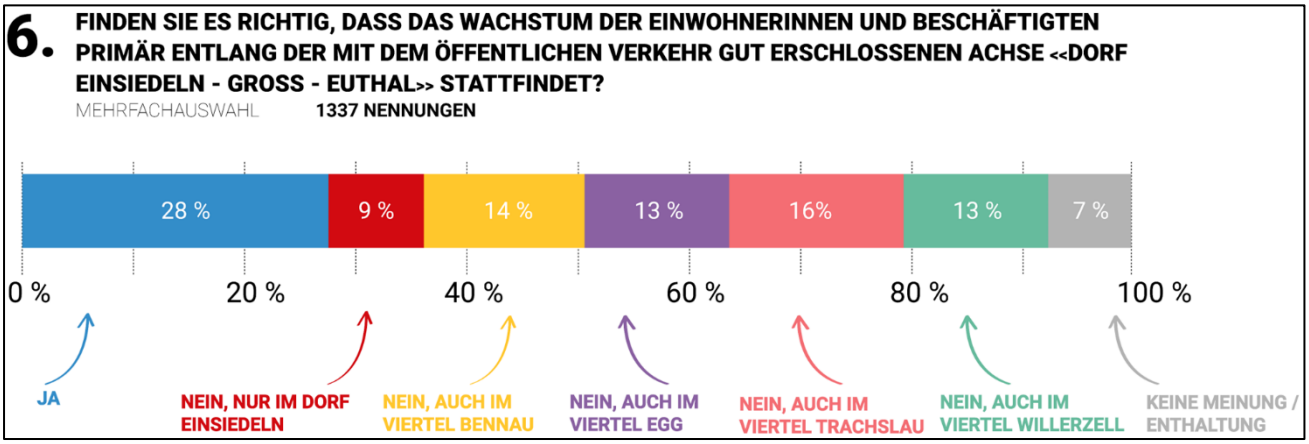


Beschäftigtenentwicklung

Die grosse Mehrheit der Befragten spricht sich für ein Wachstum der Beschäftigten im Bezirk Einsiedeln aus (ca. 79 %). Etwa 13 % sind der Meinung, dass die Anzahl in Zukunft gleichbleiben soll und nur ca. 4 % sprechen sich für eine Abnahme der Anzahl Beschäftigten aus.

Information zur Fragestellung

In Frage Nummer 6 beurteilten die Befragten, wo das Wachstum stattfinden soll. Den Teilnehmenden standen sieben Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Eine Mehrfachauswahl war auch möglich. Insgesamt sind von den Teilnehmenden 1337 Nennungen eingegangen. In der nachstehenden Grafik ist der relative Anteil der verschiedenen Antwortmöglichkeiten ersichtlich.



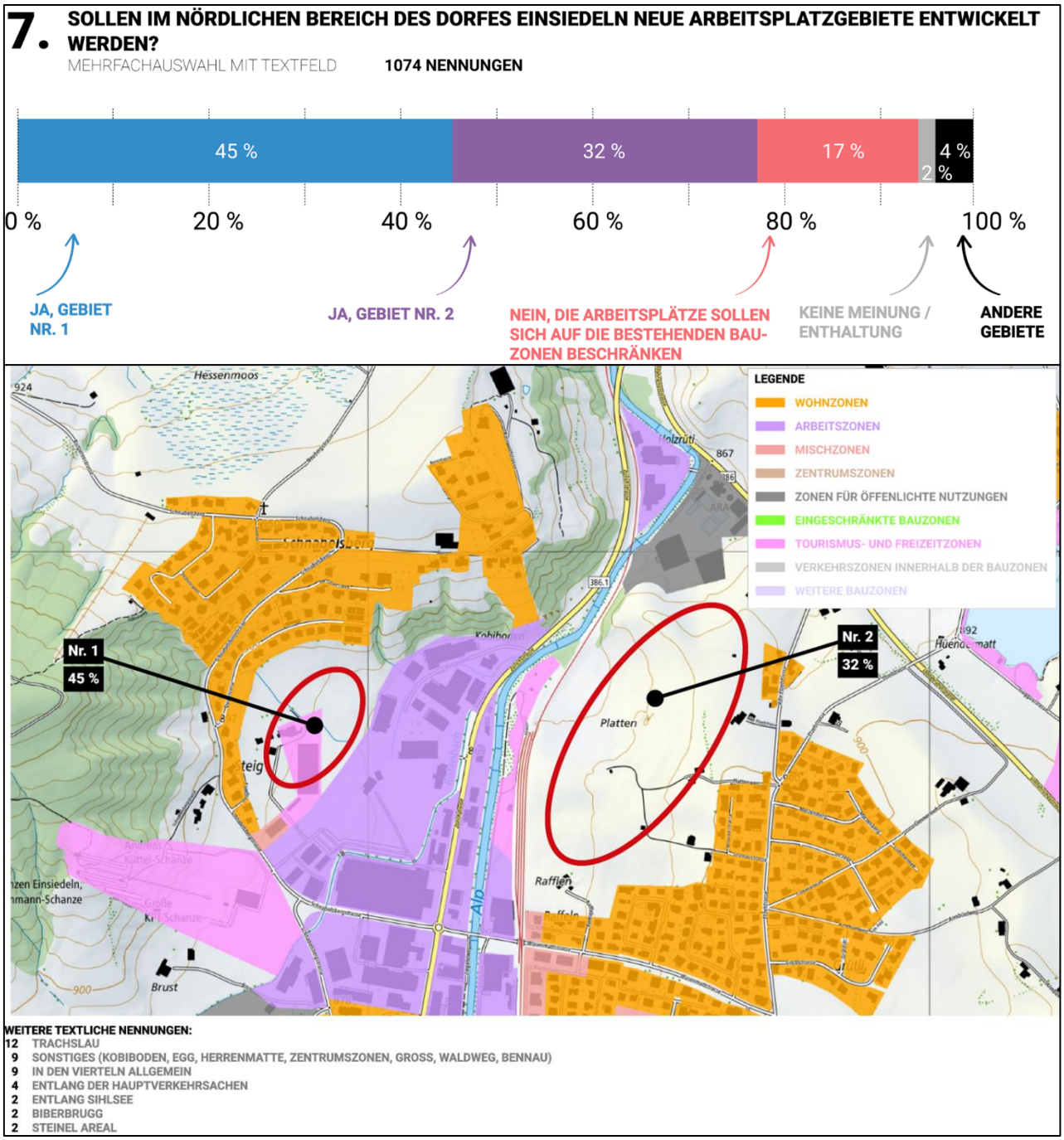
Wachstumsachse

Mit rund 28 % ist die Zustimmung zu einem Wachstum der EinwohnerInnen und Beschäftigten, welches primär entlang der mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Achse «Dorf Einsiedeln – Gross – Euthal» erfolgen soll, am grössten. Nur rund 9 % sind der Meinung, dass das Wachstum nur im Dorf Einsiedeln stattfinden sollte. Die restlichen Anteile der Antworten, die ein Wachstum auch in den Vierteln Bennau, Egg, Trachslau und Willerzell vorsehen, befinden sich zwischen 13 % und 16 %.

2.3 Siedlungsentwicklung

Information zur Fragestellung

Der Themenblock Siedlungsentwicklung beinhaltete drei Fragen. In der ersten, betreffend neue Arbeitsplatzgebiete, standen den Teilnehmenden fünf Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Eine Mehrfachauswahl war möglich. In einer Karte waren die möglichen neuen Arbeitsplatzgebiete ersichtlich. Ebenfalls bestand für die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem Textfeld andere Gebiete zu nennen, die sich für die Entwicklung von Arbeitsplatzgebieten eignen könnten.

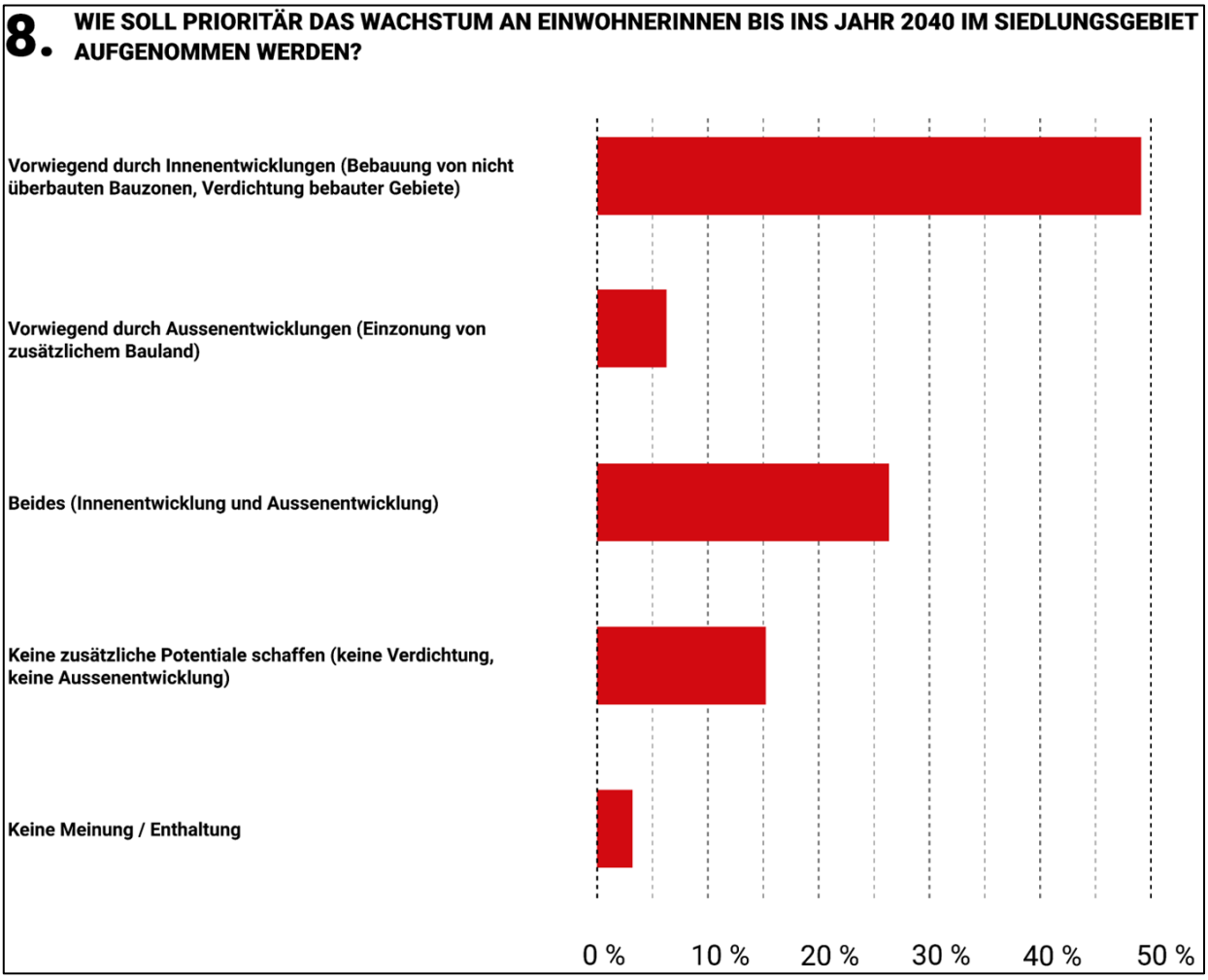


Wichtige Aussagen

484 Teilnehmende sprechen sich für die Entwicklung von neuen Arbeitsplatzgebieten im Gebiet Nr. 1 aus (45 %). Dagegen sind 341 für eine Entwicklung im Gebiet Nr. 2. Nur 183 Teilnehmende sind der Meinung, dass sich die Arbeitsplätze auf die bestehenden Zonen beschränken sollten. Insgesamt haben 44 Teilnehmende einen Vorschlag für ein alternatives Arbeitsplatzgebiet ins Textfeld eingegeben, wobei Trachslau am häufigsten genannt wurde.

Information zur Auswertung

In Frage Nummer 8 wurden die Teilnehmenden über die Art und Weise, wie das Einwohner- und Beschäftigtenwachstum aufgenommen werden sollte, befragt. Es standen fünf Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Dabei konnte nur eine Antwort ausgewählt werden.

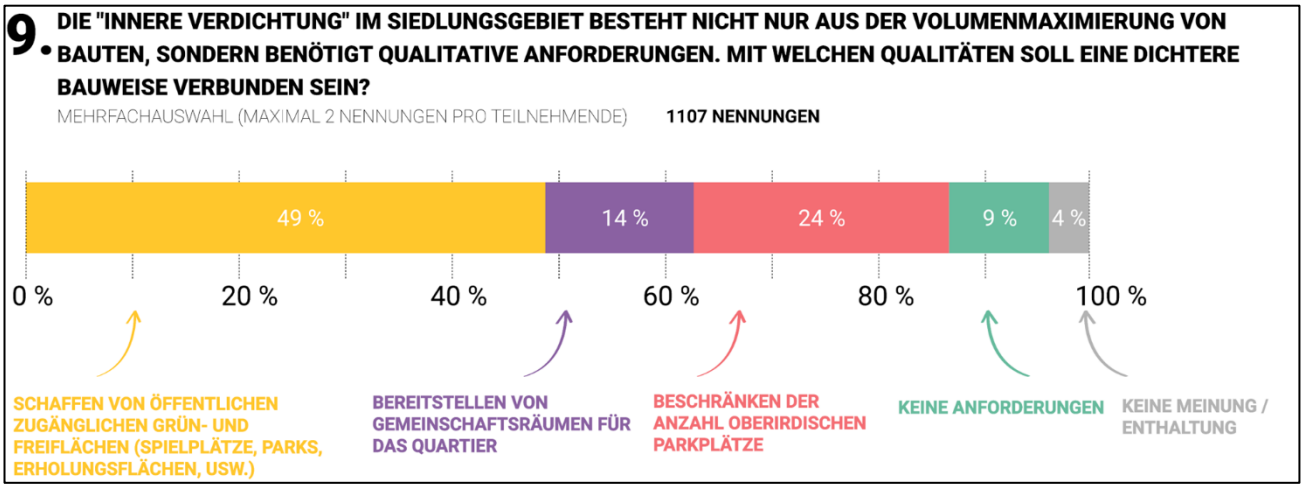


Siedlungsentwicklung nach innen

Rund die Hälfte aller Teilnehmenden sind der Meinung, dass das Wachstum an EinwohnerInnen vorwiegend durch Innenentwicklung erreicht werden sollte. Nur 6 % sprechen sich für eine potenzielle Aussenentwicklung aus. Jedoch ist zu bemerken, dass rund 26 % ein Wachstum anhand von Innen- und Aussenentwicklung vorziehen. Dagegen sind 15 % der Meinung, dass keine zusätzlichen Potentiale für allfälligen Wachstum geschaffen werden sollten.

Information zur Fragestellung

In Frage Nummer 9 ging es um das Thema Verdichtung. Den Teilnehmenden standen fünf Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Dabei konnten maximal zwei Antworten ausgewählt werden. Insgesamt gingen 1107 Nennungen ein.



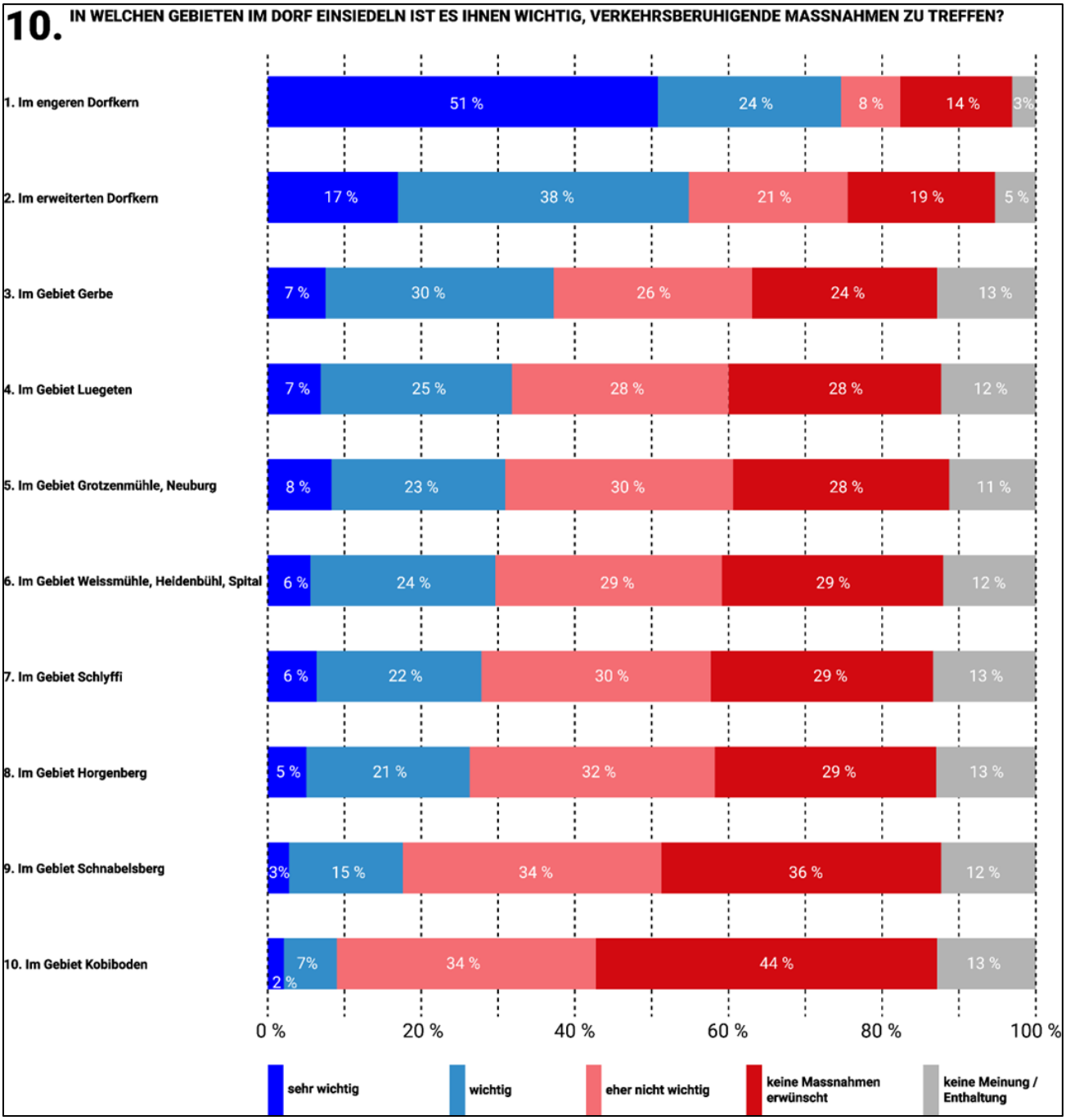
Öffentlich zugängliche Grün- und Freiflächen

Die am meisten ausgewählte Kategorie mit rund 50 % sieht vor, dass eine dichtere Bauweise mit dem Schaffen von öffentlich zugänglichen Grün- und Freiflächen verbunden werden sollte. 14 % der Antworten sehen Bedarf für die Bereitstellung von Gemeinschaftsräumen für das Quartier. Rund 24 % fordern eine Beschränkung der Anzahl oberirdischer Parkplätze.

2.4 Verkehrsentwicklung

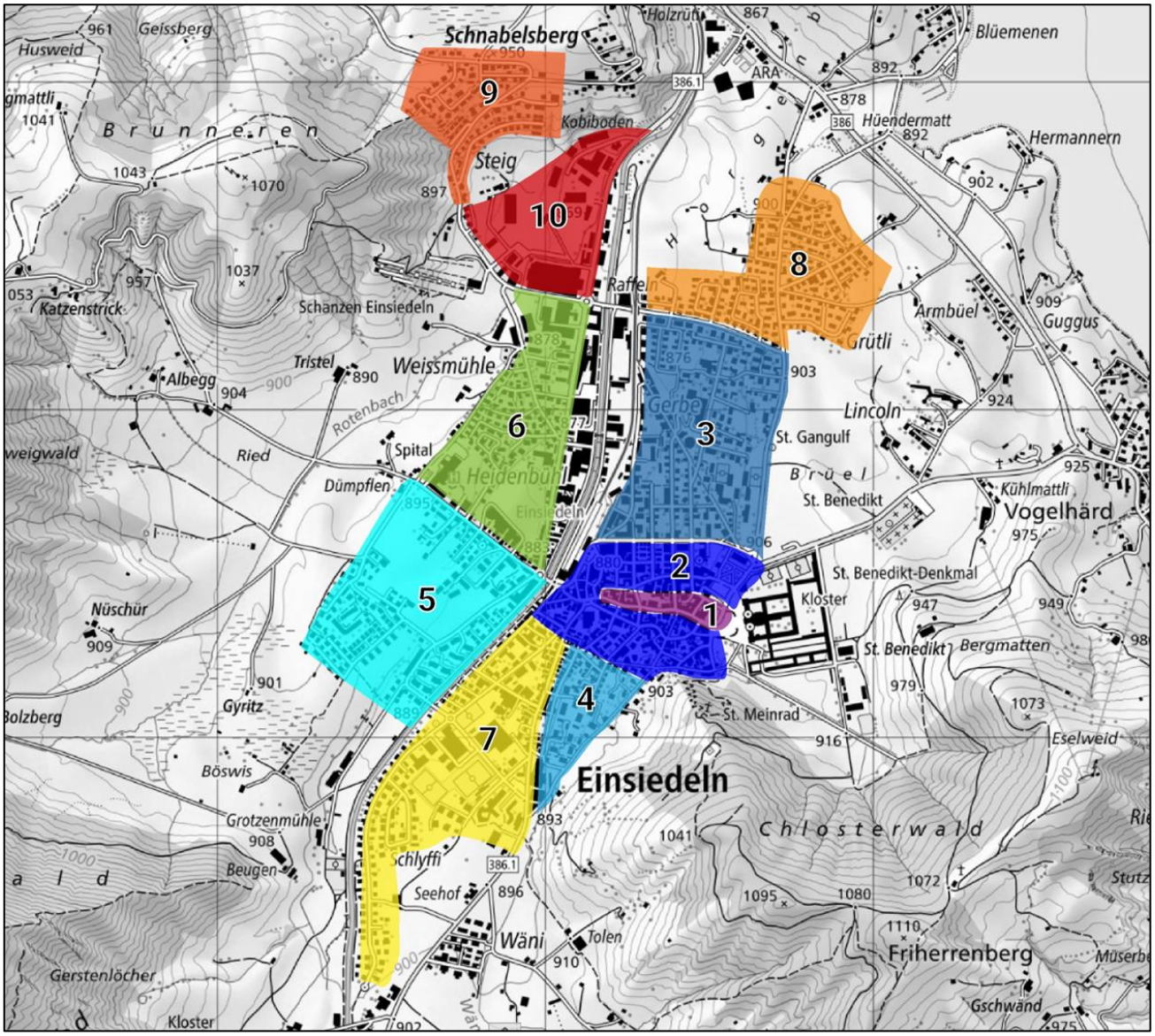
Information zur Fragestellung

Die Fragen Nummer 10 bis 12 behandelten das Thema Verkehr bzw. die verkehrliche Entwicklung. In Frage Nummer 10 hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, zu zehn verschiedenen Gebieten die Wichtigkeit von verkehrsberuhigenden Massnahmen einzuschätzen. Die Antwortmöglichkeiten auf der Ordinalskala reichten jeweils von «keine Massnahmen erwünscht» bis zu «sehr wichtig».



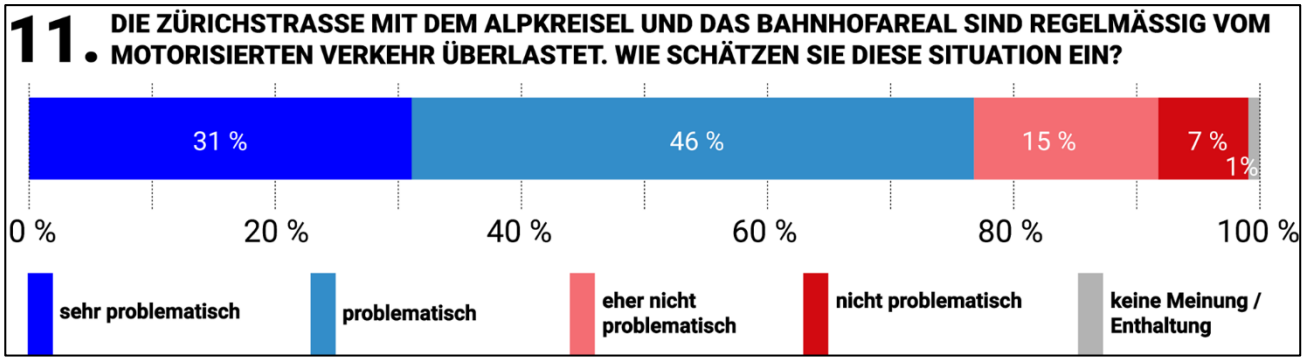
Verkehrsberuhigende Massnahmen

Es zeigt sich, dass im engeren Dorfkern im Vergleich zu den anderen Gebieten verkehrsberuhigende Massnahmen sehr wichtig eingeschätzt werden. Rund die Hälfte aller Teilnehmenden erachten Massnahmen im Dorfkern als «sehr wichtig», rund 24 % schätzen Massnahmen als «wichtig» ein. Auch im erweiterten Dorfkern sind mehr als 50 % der Meinung, dass verkehrsberuhigende Massnahmen getroffen werden sollten. In allen anderen Gebieten erachtet jeweils eine Mehrheit, dass die Einführung von Massnahmen nicht wichtig ist. Die nachstehende Karte verortet die nachgefragten Gebiete aus Frage Nummer 10 und veranschaulicht die Ergebnisse.



Information zur Fragestellung

Als zweite Frage zum Thema Verkehr mussten die Teilnehmenden gewisse verkehrliche Situationen einschätzen. Es standen fünf Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Dabei konnte nur eine Antwort ausgewählt werden.

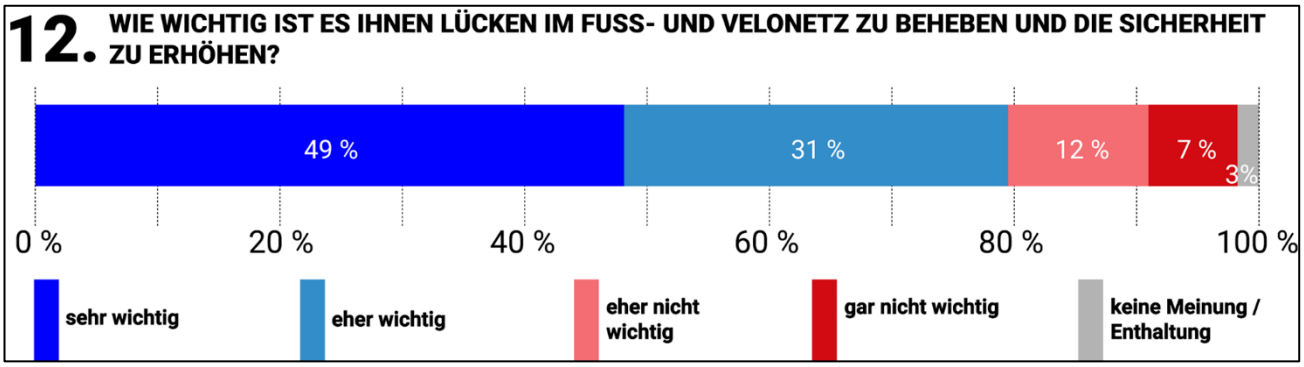


Problematische Verkehrssituation

Rund 45 % der Teilnehmenden sind der Meinung, dass die Verkehrssituation «problematisch» ist, während 31 % die Lage gar als «sehr problematisch» einschätzen. Dagegen sehen zusammengefasst nur rund 22 % die Situation als «eher nicht problematisch» oder «nicht problematisch».

Information zur Fragestellung

Frage Nummer 12 behandelte das Langsamverkehrsnetz. Den Teilnehmenden standen fünf Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Dabei konnte nur eine Antwort ausgewählt werden.



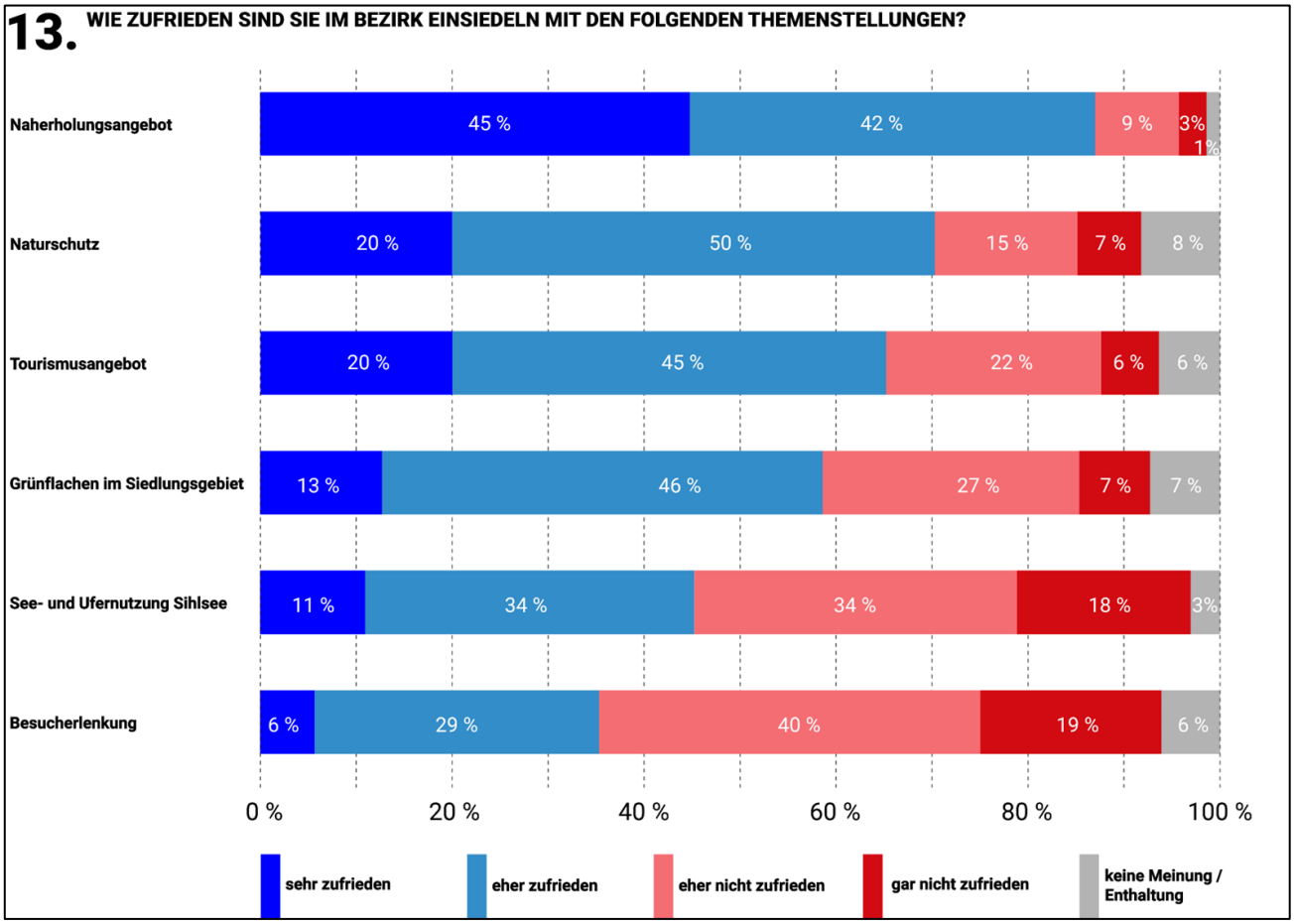
Lücken im Langsamverkehrsnetz

Eine überwiegende Mehrheit mit zusammengerechnet rund 80 % schätzt es als «sehr wichtig» oder «eher wichtig» ein, dass Lücken im Fuss- und Velonetz behoben werden und die Sicherheit erhöht wird. Hingegen sehen rund 19 % kein Handlungsbedarf.

2.5 Natur und Landschaft

Information zur Fragestellung

Nach der verkehrlichen Situation wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihrer Zufriedenheit in natur- und landschaftlichen Aspekten im Bezirk Einsiedeln befragt. Die Teilnehmenden konnten ihre Zufriedenheit zu sechs Themen im Bereich Natur und Landschaft anhand einer Ordinalskala mit Auswahlmöglichkeiten, die von «gar nicht zufrieden» bis zu «sehr zufrieden» reichen, kundgeben.



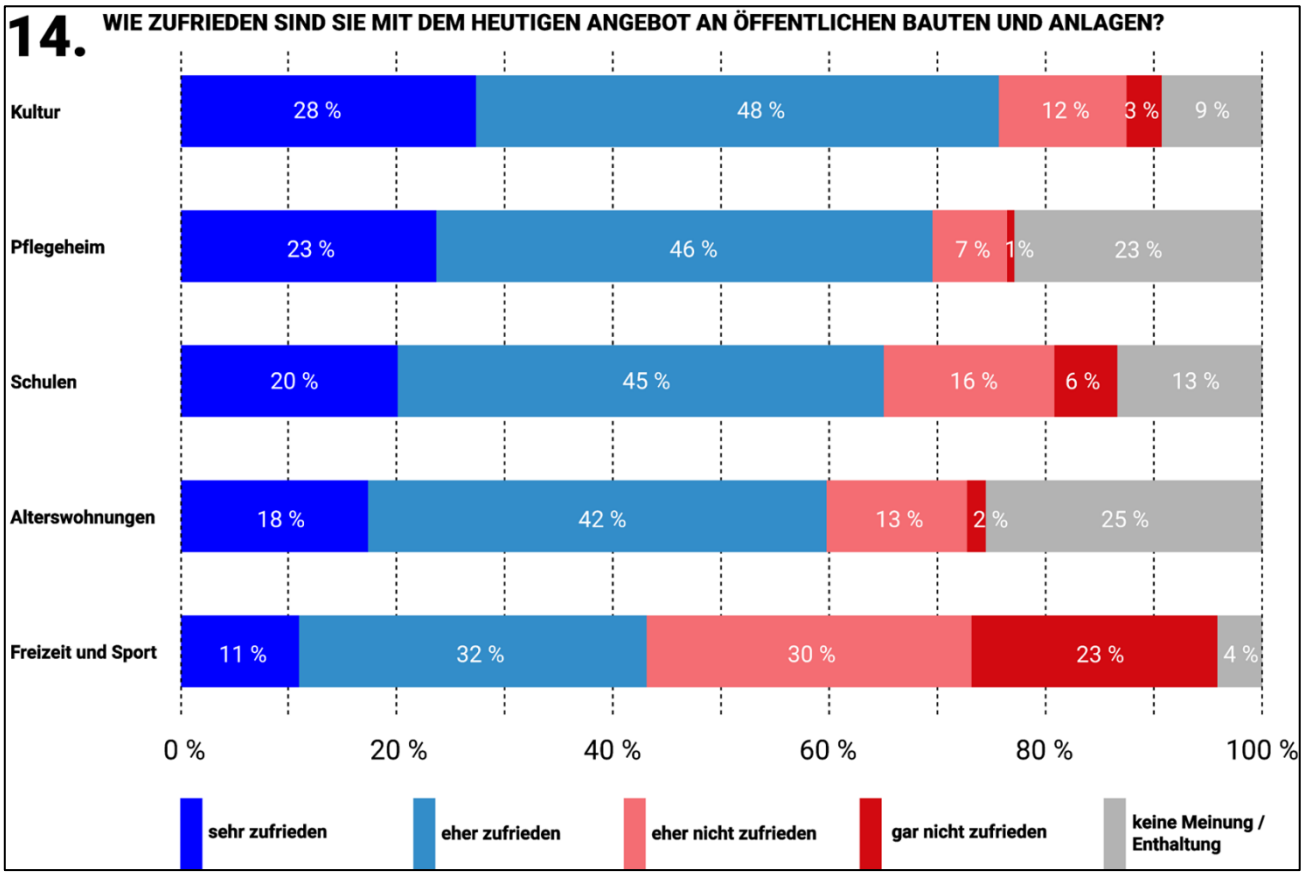
See- und Ufernutzung und Besucherlenkung

Auffällig ist die sehr hohe Zufriedenheit mit dem Naherholungsangebot, die mit rund 45 % deutlich höher ist als in den anderen Themenstelllungen. Insgesamt äussern mehr als 50 % der Teilnehmenden Zufriedenheit in allen Themenbereichen ausser «Besucherlenkung» und «See- und Ufernutzung Sihlsee». In diesen zwei Themenbereichen sind jeweils rund 19 %, respektive 18 % «gar nicht zufrieden» mit der aktuellen Situation.

2.6 Öffentliche Bauten und Anlagen

Information zur Fragestellung

Die Fragen Nummer 14 bis 17 befassten sich mit den öffentlichen Infrastrukturen im Bezirk. In der ersten Frage dazu konnten die Teilnehmenden ihre Zufriedenheit zu fünf Themen im Bereich Öffentliche Bauten und Anlagen anhand einer Ordinalskala mit Auswahlmöglichkeiten, die von «gar nicht zufrieden» bis zu «sehr zufrieden» reichen, kundgeben.

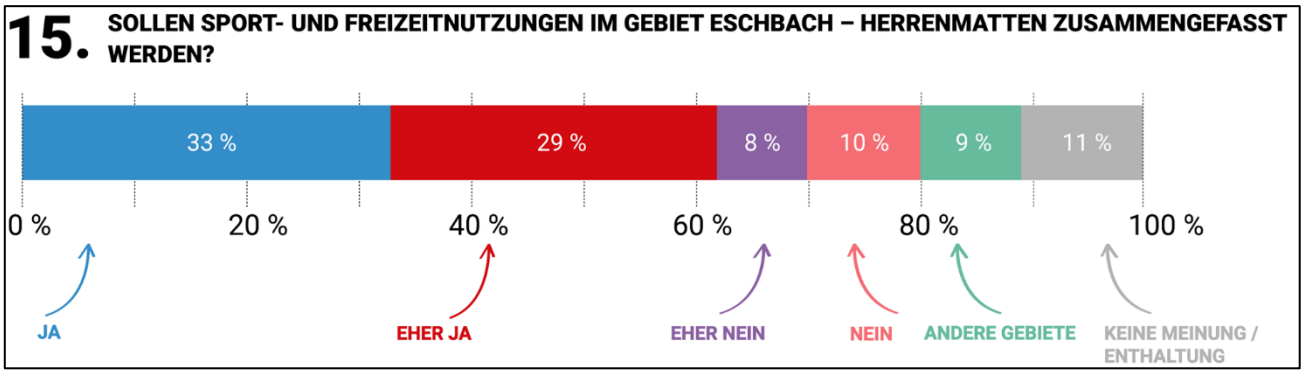


Angebot der öffentlichen Infrastruktur

Über die fünf Bereiche hinweg ist «eher zufrieden» die jeweils am meisten gewählte Kategorie. In allen Bereichen ausser «Freizeit und Sport» sind mehr als 50 % der Teilnehmenden «eher zufrieden» oder «sehr zufrieden». Zusammengerechnet sind rund 53 % unzufrieden mit dem Freizeit- und Sportangebot.

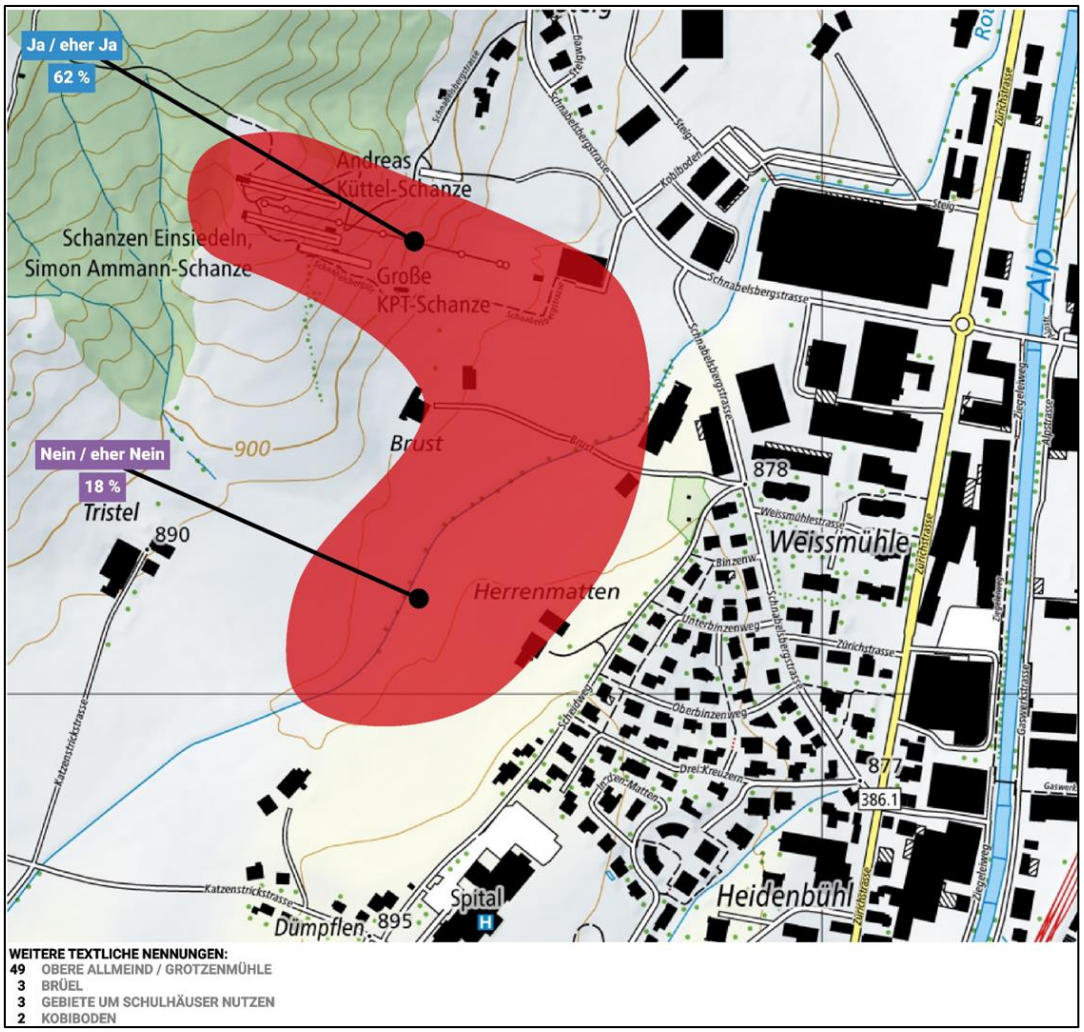
Information zur Fragestellung

Frage Nummer 15 drehte sich um die Sport- und Freizeitnutzungen im Gebiet «Eschbach – Herrenmatten». Den Teilnehmenden standen sechs Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Dabei konnte nur eine Auswahl getätigt werden.



Verortung in Karte

In einer Karte war das Gebiet für eine mögliche Zusammenlegung der Sport- und Freizeitnutzungen ersichtlich. Ebenfalls bestand für die Teilnehmenden die Möglichkeit in einem Textfeld alternative Gebiete zu nennen, die bevorzugt werden sollten.

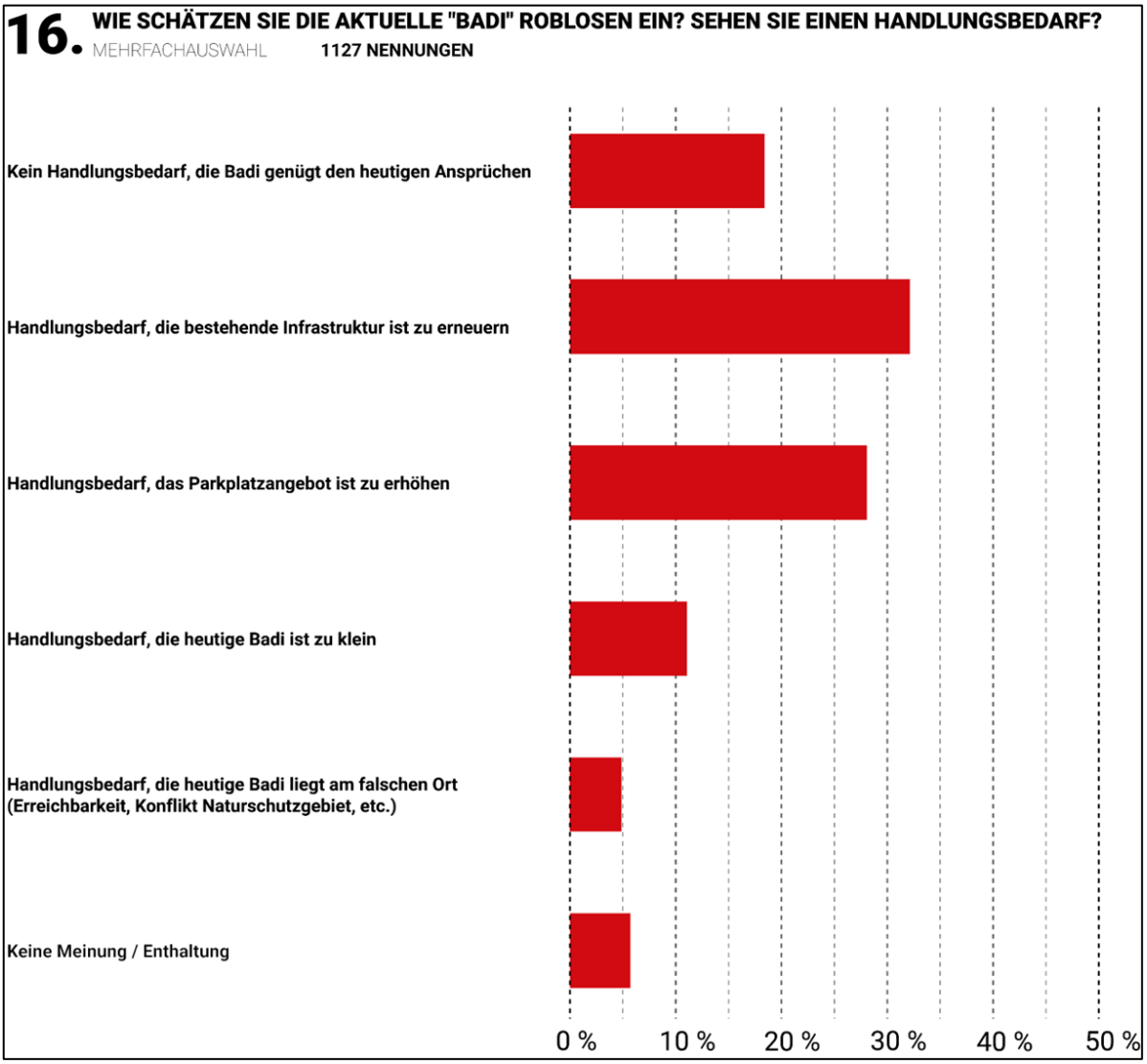


Zusammenfassung Eschbach - Herrenmatten

Die Mehrheit (33 % «Ja», 29 % «eher ja») ist der Meinung, dass die Sport- und Freizeitnutzungen im Gebiet Eschbach – Herrenmatten zusammengefasst werden sollten.

Information zur Fragestellung

In der letzten Fragestellung bezüglich der öffentlichen Infrastruktur beurteilten die Befragten den Zustand der Badi «Roblosen». Die Teilnehmenden hatten sechs Auswahlmöglichkeiten. Eine Mehrfachauswahl war ebenfalls möglich. Insgesamt gingen 1127 Nennungen ein.

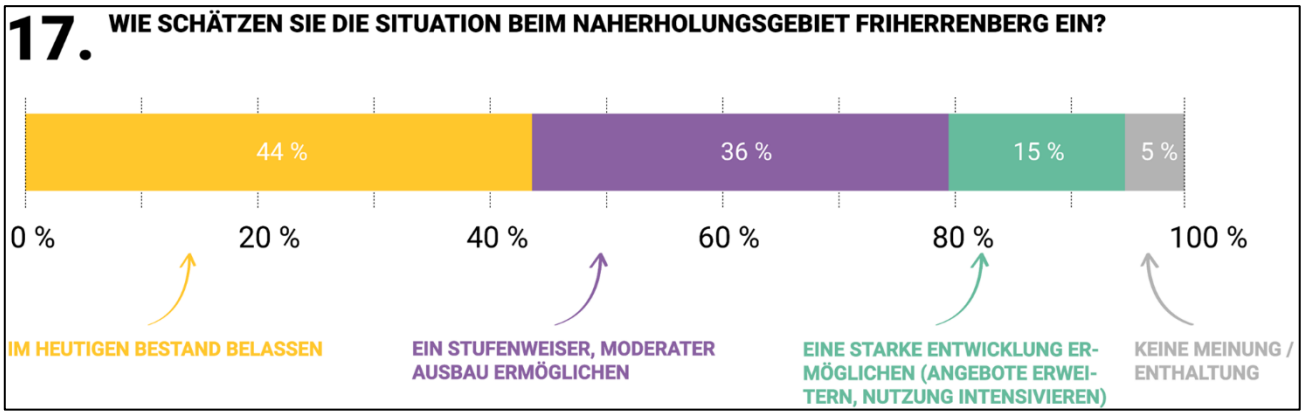


Handlungsbedarf Badi Roblosen

Der relative Anteil der Antworten ist bei der Kategorie «Handlungsbedarf, die bestehende Infrastruktur ist zu erneuern» mit 32 % am höchsten. Ebenfalls ist das Bedürfnis nach einem erhöhten Parkplatzangebot (28 %) beträchtlich. Nur wenige TeilnehmerInnen sind der Meinung, dass die Badi zu klein ist oder am falschen Ort liegt.

Information zur Fragestellung

Zur Frage bezüglich des Naherholungsgebiets «Friherrenberg» standen vier Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Es konnte nur eine Auswahl getroffen werden.



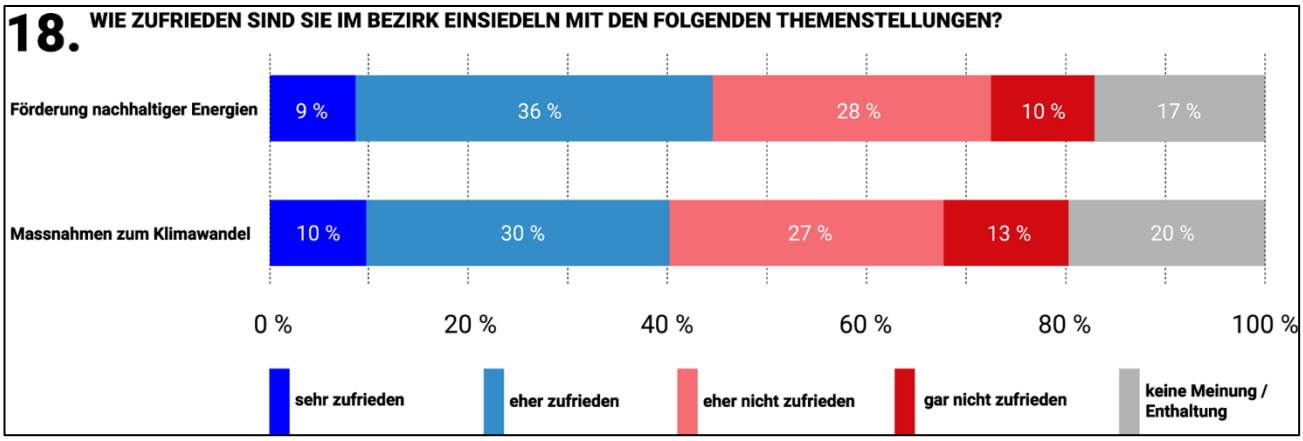
Guter Zustand Friherrenberg

Rund 44 % der Teilnehmenden sehen kein Handlungsbedarf. Das Naherholungsgebiet soll im heutigen Bestand belassen werden. Jedoch sind 30 % der TeilnehmerInnen der Meinung, dass ein stufenweiser, moderater Ausbau ermöglicht werden soll. Nur rund 15 % befürworten eine starke Entwicklung.

2.7 Energie und Klima

Information zur Fragestellung

Im letzten Themenblock konnten die Teilnehmenden ihre Zufriedenheit zu den Themen «Förderung nachhaltiger Energien» und «Massnahmen zum Klimawandel» anhand einer Ordinalskala mit Auswahlmöglichkeiten, die von «gar nicht zufrieden» bis zu «sehr zufrieden» reichen, kundgeben.



Zufriedenheit der Massahmen

Rund 30 % der Teilnehmenden sind «eher zufrieden» mit den Massnahmen zum Klimawandel. Bei der Förderung nachhaltiger Energien sind es gar 36 %. Insgesamt sind in beiden Kategorien die Meinungen gespalten. Insgesamt ist der Anteil der Zufriedenen in beiden Kategorien jeweils ähnlich hoch wie der Anteil der Unzufriedenen.

2.8 Möglichkeit für weitere Hinweise

Information zur Fragestellung

Zum Abschluss der Umfrage stand ein freies Textfeld zur Verfügung, in welchem sonstige raumrelevante Themen benannt werden konnten, die man für wichtig empfindet. Rund 330 Teilnehmende nutzten die Möglichkeit und merkten textlich verschiedenste Themen an. Nachstehend wurden die gennannten Punkte zusammengefasst und kategorisiert. Es gab keine Zeichenbegrenzung, sodass mehrere Punkte pro Person genannt werden konnten.

19. WELCHE SONSTIGEN RAUMRELEVANTEN THEMEN SIND IHNEN BEI DER KOMMUNALEN RICHTPLANUNG NOCH WICHTIG?

OFFENES TEXTFELD **344 NENNUNGEN**

VERKEHR (135)

- 23 AUTOFREIE HAUPTSTRASSE
- 19 FÖRDERUNG LANGSAMVERKEHR
- 18 SICHERE SCHUL- BZW. GEHWEGE (Z.B KORNHAUSSTRASSE, MYTHENSTRASSE, GROSSER HERRGOTT)
- 17 AUSWEITUNG BZW. ERHALT PARKPLATZANGEBOT
- 13 AUSBAU ÖV (V.A IN DEN VIERTELN)
- 13 KONZEPT FÜR BESUCHERLENKUNG ERARBEITEN
- 10 INTELLIGENTES VERKEHRSLEITSYSTEM
- 6 ÖV-ANBINDUNG BADI ROBLOSEN
- 4 PARKPLATZGEBÜHREN FÜR EVENTS ANPASSEN
- 3 EINSCHRÄNKUNGEN VERKEHR FÜR TOURISTEN UND BESUCHER
- 3 ERHALT ORTSBUS
- 3 KREISEL AM BAHNHOF ENTLASTEN
- 3 SICHERHEIT LANGSAMVERKEHR ERHÖHEN

SIEDLUNG (94)

- 10 BEGRENZUNG SIEDLUNGSGEBIET/ZERSIEDLUNG STOPPEN
- 9 LÄRMSCHUTZ (Z.B AN HAUPTVERKEHRSACHSEN, FLUGLÄRM)
- 9 SCHULINFRASTRUKTUR (SCHULHAUSKAPAZITÄT, WILLERZELL)
- 8 AUFWERTUNG BAHNHOF/ZENTRUMSENTWICKLUNG
- 8 ERHALTUNG DES ORTSBILDES
- 8 VERDICHTUNG NACH INNEN
- 7 AUSSCHEIDUNG VON ZUSÄTZLICHEM BAULAND (V.A IN DEN VIERTELN, AM SEE)
- 6 ENTWICKLUNG DER VIERTEL (WOHNEN UND GEWERBE)
- 6 SCHAFFUNG VON BEZAHLBAREM WOHNRAUM
- 5 BAUEN IN DIE HÖHE
- 5 KEINE VERSTÄDTERUNG
- 4 FÖRDERUNG VON PHOTOVOLTAIK
- 4 MEHRZWECKHALLE
- 3 KLARE TRENNUNG WOHN- UND GEWERBEGEBIETE
- 2 GESTALTUNG DORFPLATZ / KLOSTERPLATZ

FREIZEIT (72)

- 57 AUSBAU SPORT- UND FREIZEITANGEBOT (HALLENBAD, EISHALLE, SPORTHALLE, TENNISHALLE USW.)
  - *23 HALLENBAD*
  - *21 SPORTZENTRUM ALLMEIND*
    - *7 EISHALLE*
    - *3 SPORTHALLE*
    - *3 TENNISHALLE*
- 7 MITTAGSTISCH / TAGESSCHULEN ORGANISIEREN
- 6 UNTERSÜTZUNG VON VEREINEN
- 2 ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE AUSBAUEN

LANDSCHAFT (43)

- 17 INWERTSETZUNG SIHLSEE; AUFWERTUNG UND ERGÄNZUNG SEEUFERNUTZUNG (RADWEG, SEEUFERWEG, RESTAURANT, TOURISTISCHE NUTZUNG USW.)
- 13 SCHAFFEN VON GRÜNFLÄCHEN (BESCHATTUNG, BEGRÜNUNG IM DORFKERN)
- 8 KEINE BEANSPRUCHUNG VON LANDWIRTSCHAFTS- UND GÜNFLÄCHEN
- 4 FÖRDERUNG/ERHALT NATURSCHUTZ
- 1 STÄRKUNG HOCHWASSERSCHUTZ

Sport- und Freizeitnutzung

Besonders wichtig scheint den Befragten das Thema Sport- und Freizeitnutzung zu sein. Mit Abstand am meisten der Antworten drehten sich um den Bedarf bzw. dem Wunsch nach einem Ausbau des Sport- und Freizeitangebots im Bezirk. Von 57 Nennungen zu diesem Thema wurden ein *Hallenbad* oder die Realisierung des geplanten *Sportzentrums «Allmeind»* am häufigsten erwähnt.

Landschaft

In der Kategorie Landschaft kristallisierte sich mit 17 Nennungen insbesondere die verstärkte Inwertsetzung des Sihlsees bzw. eine Aufwertung und Ergänzung der Seeufernutzung als dominierender Aspekt heraus. Oftmals wurde in diesem Zusammenhang der Wunsch nach einem durchgehenden Seeuferweg oder einem Radweg geäussert. Des Weiteren ist den Teilnehmenden das Schaffen von Grünflächen im Siedlungsgebiet ein wichtiger Punkt.

Siedlung

In Siedlungsbelangen sind viele diverse Punkte bemerkt worden. Ungefähr 10-mal wurde der Schutz der bestehenden Kultur- und Landschaftsfläche, quasi die Begrenzung des Siedlungsgebiets, als wichtig angemerkt. Fast ebenso häufig genannt wurde eine dringend benötigte Bahnhofsentwicklung sowie eine verbesserte Planung der Schulinfrastruktur, insbesondere im Viertel Willerzell. Ebenso wichtig scheint den Befragten der Lärmschutz zu sein, welcher vor allem entlang der Hauptverkehrsachsen als störend empfunden wird. Daneben ist auch der Erhalt des Ortsbildes und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Familien mehrmals genannt worden.

Verkehr

Auch zum Oberthema Verkehr werden verschiedenste Themen angesprochen. Zahlenmässig die meisten Nennungen (23x) hat das Anliegen der *autofreien Hauptstrasse,* welche als Flaniermeile gilt und im Dorfkernzentrum liegt, erhalten. Knapp dahinter wurde mit 18 Nennungen die Förderung bzw. ein Ausbau des Langsamverkehrs als sehr wichtig angemerkt. Eng damit verbunden ist auch eine verbesserte Schul- und Gehwegsicherheit, welche den Befragten ungefähr gleich wichtig erscheint wie die Förderung des Langsamverkehrs. Im Mittelpunkt stehen hier insbesondere vereinzelte Strassenabschnitte (z. B. die Kornhausstrasse, Mythenstrasse oder Grosser Herrgott). Ebenso wichtig ist den Teilnehmenden die Ausweitung oder zumindest der Erhalt von Parkierungsmöglichkeiten und ein Konzept zur Besucherlenkung. Dies speziell bei grösseren Events oder Anlässen.

Anhang A: Möglichkeit für weitere Hinweise

Zur Auswertung der Frage Nr. 19 wurden die freien Antwortmöglichkeiten zusammengefasst und kategorisiert. Insgesamt gingen rund 330, teilweise sehr detaillierte, textliche Antworten ein. Eine Auswahl dieser Antworten wird hier aufgeführt. Es wurde versucht, eine breite Ideensammlung aufzuführen, möglichst ohne Wiederholungen von Massnahmen oder Themen. Die Antworten wurden deshalb zum Teil auf die wesentlichen Aussagen gekürzt und hinsichtlich der Rechtschreibung bzw. Grammatik angepasst.

- *Ich bin grundsätzlich gegen jede weitere Überbauung von Landwirtschafts- bzw. Grünflächen. Es gibt kein unbeschränktes, qualitatives Wachstum! Ich denke an die Nachkommen.*
- *Mehr auf ein schönes ansehnliches Dorfbild achten, nicht nur immer so viele moderne Bauten (Flachdächer).*
- *Parkplätze dürfen nicht abgebaut werden. Wachstum bedeutet mehr Menschen, mehr Individualverkehr. Natürlich bewegen sich auch mehr Menschen mit ÖV fort, die PKW's werden jedoch nicht weniger. Wenn im Dorf nicht genügend Parkplätze vorhanden sind, kann man auch gleich ins Center nach Pfäffikon, Schwyz oder Seewen. Darunter leidet primär das lokale Gewerbe (welches ja man fördern möchte).*
- *Ein Hallenbad fehlt für Jung und Alt. Kinder müssen Schwimmen lernen. Ältere Menschen brauchen die Möglichkeit für Bewegung und Wellness.*
- *Badi Roblosen im Sommer an den öffentlichen Verkehr anbinden (mindestens halbstündlich einen Bus). Die Gäste sollen den ÖV benutzen und nicht das private Auto.*
- *Erhalt einer standortgerechten Landwirtschaft.*
- *Es ist eine Katastrophe, dass rund um den Shilsee kein Velo/Bike Streifen besteht. Mit Kindern ist es lebensgefährlich rund um den See zu radeln. Sie fördern den motorisierten und Frosch Verkehr, aber die Velofahrer vernachlässigen sie gänzlich…schlimm! Das ist unser Naherholungsgebiet, das wir immer umweltfreundlich ohne Motor benützen und dafür nicht ständig quer durch die Welt fliegen. Die Shilseestrasse muss für die VelofahrerInnen einen separaten Streifen haben. Bitte behandeln sie das mit höchster Priorität.*
- *In Bahnhofsnähe Co-Working Spaces, um die Attraktivität von der Start Up Szene zu erhöhen.*
- *Genügend Platz für Vereine und Vereinsanlässe.*
- *Hört bitte auf unsere alten Traditionen und Brauchtümer zu zerstören! Wir wollen kein zweites Zürich!*
- *Die sportliche Infrastruktur in Einsiedeln ist absolut beschämend. Bei dieser Grösse des Bezirkes und der gesellschaftlichen Relevanz unsere Vereine, wäre es nur angebracht zumindest das Projekt Allmeind zu realisieren. Sport verbindet und dies ist gerade bei einem derart grossen Wachstum der Bevölkerung immens wichtig*

(Stichwort Zuzüger). Zu einem Raum- bzw. Entwicklungskonzept sollte gerade das Thema Freizeitaktivitäten nicht zu kurz kommen.

- *Wohnzonen von Industriezonen sollten besser getrennt sein.*
- *Bezüglich Infrastruktur und mehr Einwohner sollte dringendst der Neubau vom Schulhaus Willerzell priorisiert werden. Dazu gehört ebenfalls im Minimum ein Mittagstischangebot. Berufstätigen Müttern wird so ein Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglicht, was ihnen als Bezirk auch mehr Steuern einschenkt. Die Kinder werden höchst professionell betreut und ein Bezirksgeschäft (Restaurant Schlüssel) liefert 4 Tage die Woche ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen, was Arbeitsplätze und Umsatz generiert. Dazu erhalten mehrere Mütter eine Möglichkeit ein kleines Sackgeld zu verdienen und das Dorfleben sowie das Soziale werden gefördert.*
- *Eine absolut verkehrsfreie Hauptstrasse. Also ohne Autos und ohne Parkplätze. Nur so kommen mehr Leute ins Dorf. Es ist erwiesen, dass dort wo verkehrsfreie Zonen sind, mehr Leute kommen und Restaurants und Geschäfte davon nur profitieren. Das haben wir im nahen Ausland seit Jahren schon gesehen. Zb. Tirol, Allgäu, etc. Die eierlegende Wollmilchsau wie der Bezirksrat vorstellt gibt es nicht! Also verkehrsfreie Hauptstrasse 👍*
- *Einbezug des Kloster Einsiedeln.*
- *Einsiedeln hat eine recht laute Geräuschkulisse durch Strassenlärm und zu viel Fluglärm. Dadurch verliert der wunderschön gelegene Ort an Attraktivität.*
- *Der Verkehr sollte unbedingt besser gelenkt werden. Die ständige Überlastung der Zürichstrasse ist störend.*
- *Thema Naturschutz hat Priorität! Nebst Bedarf an Wohn- und Arbeitsflächen, sowie Freizeitraum, muss unbedingt genügend Fläche für die Natur geschützt werden. Dabei ist es notwendig, einerseits Flächen mit striktem Schutz zu schaffen, sowie Flächen, in welchen der Schutz der Natur auch Naherholungsgebiet für Menschen sein darf. Der Bezirk setzt sich dafür ein, die Menschen dahingehend zu sensibilisieren, Freizeitangebote und Naherholungsräume so zu nutzen, dass die Natur keinen Schaden davonträgt. Das Amseltal sollte ausgedehnt geschützt werden. Verschiedene Naturschutzgebiete sollten wenn immer möglich durch Verbindungszonen oder Korridore verbunden sein. Der Zersiedlung muss Einhalt geboten werden!*
- *Beim Grossen Herrgott- Kreisel ist dringend ein Unter oder Überführung für Fussgänger und Velo zu realisieren.*
- *See-Zugang für Einheimische und Touristen erhöhen.*
- *Schulwege sicher machen Wasenmatte/Etzelstrasse & Grosser Herrgott! Der Zustand dort ist nicht tragbar und führt leider eher bald als spät zu Unfällen mit Schulkindern!!*
- *Besserer ÖV in allen Viertel, vor allem abends.*
- *Vermehrte Nutzung des Sihlsees und dessen Uferzonen, auch für touristische Zwecke. Schaffung einer weiteren Infrastruktur in Seenähe im Sinne einer Badi.*
- *Im Zusammenhang mit der Reduzierung des "dorf-internen" Individualverkehrs müsste ein angemessenes ÖV-Angebot bestehen. Mit der Aufhebung des*

Ortsbusses hat sich Einsiedeln wohl einen Bärendienst erwiesen, denn ein vernünftiges "Ersatzangebot" besteht danach eigentlich nicht mehr. Hier zeigt sich einmal mehr, dass der Bezirk Einsiedeln den Fokus auf die Autofahrer legt und nicht begriffen hat, dass im öV zuerst ein gutes - oder «vernünftiges" - Angebot bereitgestellt werden muss (und das ist in der heutigen Zeit halt einfach im Minimum ein flächendeckender Halbstundentakt).

- *Bahnhofareal muss baldmöglichst aufgewertet werden.*
- *Touristenströme besser lenken und das Angebot verbessern, damit diese mehr mit der ÖV anreisen.*
- *Bezahlbare Wohnungen für Familien und Alleinstehende schaffen.*
- *Seeuferrundweg, dabei auch an Toiletten denken und Einkehrmöglichkeiten, evtl. die Möglichkeit schaffen, für ein Teilstück des Weges ein Tretboot oder Ruderboot oder Stand-up-Paddle zu mieten.*
- *Der Tagesausflugsverkehr: Es sollten Parkflächen ausgeschieden werden, die vor allem auch während den Werktagen genutzt werden. Die Trennung von Parkfeldern und Durchgangsstrassen ist aufwendig zu realisieren für wenige Spitzentage im Jahr. Öffentliche, auch am Wochenende nutzbare Parkflächen oder private Tiefgaragen sollten in der Planung berücksichtigt werden.*
- *In Einsiedeln endlich mehr in die Höhe bauen, statt Ein- und Zweifamilien «Hüüsli». Diese gehören für mich eher in die Viertel. Das Dorf Einsiedeln ist kein kleines Dörfchen mehr!*
- *Reitwegenetz - es hat viele Pferde im Bezirk und es wird nichts unternommen, dass die Reiter geeignete Wege haben weder im Sommer noch im Winter.*
- *Nachtruhestörung im Dorf an Wochenenden! Zu viele Aktivitäten und Anlässe an Wochenenden, die Dorfbevölkerung hat keinen Platz mehr und wird von den Tagestouristen vollkommen verdrängt.*
- *Ich finde, man sollte mehr Möglichkeiten für jugendliche anbieten. Da es so wenig Möglichkeiten hat, gehen die meisten jugendlichen in eine Bar in ihrer Freizeit. Mögliche Ideen: Hallenbad, mehr öffentliche Sportplätze (die meisten Sportplätze sind nur an Schulen vorzufinden), Spielehalle (Billiard, Videospielautomaten, Kickerkasten etc.), Jugendlokal (bspw. wie das Relax).*
- *In Einsiedeln wurden in den vergangenen 30 Jahren neue Quartiere erstellt (z.B Neuburg, Horgenberg) und dafür eine nur minimale Fussgängerinfrastruktur. So sind Gehwege meist nur durch einen ebenerdigen Randstein von der Fahrbahn getrennt. Zudem sind die Gehwege (falls überhaupt vorhanden) meist max. 1.5m breit. Einsiedeln sollte Minimal Standards definieren und diese insbesondere bei Gestaltungsplanarealen zur Anwendung bringen...*
- *Falls neue Gebiete eingezont werden sollen, sind hohe Anforderungen an eine dichte Bebauung zu stellen. Die Zeiten für Einfamilienhäuser und eingeschossige Gewerbebauten sind vorbei.*